

. **Segmüller**, *Handbuch der christlichen Altertümer*, deutsche Bearbeitung von *O. Marucchi*, *Eléments d'archéologie chrétienne*, XX und 440 S. und 300 Abbildungen im Text. Benziger, Einsiedeln 1912.

Das Interesse am christlichen Altertume ist in weiten Kreisen zunächst gefördert worden durch Erzählungen, mit denen Kard. Wisman in seiner *Fabiola* den glücklichen Anfang machte. Die grossartigen Entdeckungen de Rossi's in den römischen Katakomben begründeten dann die Wissenschaft der christlichen Archäologie, die in Deutschland vorzüglich durch F. X. Kraus (*Roma sotteranea*, *Realenzyklopädie der christl. Altertümer u. a.*) ihren berufenen Lehrer fand. Was Gallien, Sizilien, Afrika, Dalmatien, was der weite Orient alljährlich an neuen archäologischen Schätzen zu Tage förderten, weckte immer lebendiger das Interesse an den christlichen Altertümern, lieferte aber zugleich eine solche Fülle literarischen Materials, dass zusammenfassende, nach gewissen Gesichtspunkten das Ganze verteilende Kompendien zur dringenden Notwendigkeit wurden. So entstanden 1871 Reusen's *Eléments d'archéologie chrétienne* (Louvain), 1877 Martigny, *Dictionnaire des antiquités chrét.* (II. Aufl. Paris), 1886 Kraus' *Realenzyklopädie des christl. Altertums* (Freiburg), in demselben Jahre Reusen's *Manuel d'art chrét.* (Louvain), 1895 V. Schultze, *Archäologie der altchristl. Kunst*, 1898 M. Armellini, *Lezioni di Archäologia cristiana*¹⁾, 1905 C. M. Kaufmann, *Handbuch der christl. Archäologie* (Paderborn), 1907 Leclercq, *Manuel d'art chrét.* (Paris). In demselben Jahre begann dieser im Verein mit Cabrol das *Dictionnaire d'archéologie chrét. et de liturgie*, das bis heute in 26 Lieferungen erst bis *Chartres* gekommen ist und jetzt am 2. Teile des II. Bandes steht (Band I zählte 1595 Seiten), 1906 Marucchi's *Eléments d'archéologie chrét.* (Rome). Eben ist *the catholic encyclopedia* (New York) fertig geworden, ein Werk, an dem die hervorragendsten Autoritäten aller Länder mitgearbeitet haben. — Fand Kaufmann's *Handbuch* 1908 eine Uebersetzung ins Italienische, so hat Segmüller in dem oben angezeigten Werke Marucchi's *Eléments* ins Deutsche übertragen, richtiger in deutscher, freier Bearbeitung zunächst den Studierenden der Theologie ein archäologisches Handbuch zur Einführung in das Studium der altchristlichen Monumente geliefert. Wie beide deutsche Handbücher vollberechtigt nebeneinander stehen, vielfach einander ergänzend, lehrt die Inhaltsangabe der beiden, bei Kaufmann: 1. Wesen, Geschichte, Quellen und Bestand der christl. Archäologie; 2. Die christl. Architektur; 3. Epigraphische Denkmäler; 4. Die Malerei und Symbolik; 5. Die Plastik; 6. Klein-kunst und Handwerk; bei Segmüller: 1. Quellen der christl. Archäo-

¹⁾ Zur Vergleichung seien die Kapitel angeführt: „Il cristianesimo nella relazione colla società. Cimiteri. Arte christiana svoltasi nei cimiteri. Disciplina ecclesiastica. Epigrafia.

logie; 2. Geschichtlicher Ueberblick der Christenverfolgungen; 3. Die altchristlichen Begräbnisstätten, 4. Die christl. Epigraphik; 5. Die christl. Kunst; 6. Die christl. Basiliken. S. greift also nach vorwärts wie nach rückwärts viel weiter aus, als K.; aber wenn K. bei grösserem Format 632 Seiten bietet gegen 440 Seiten bei S., so muss S. seinen Stoff weitaus kompediöser behandeln. Man wird also S. als die Einführung, K. als die Weiterführung in das Studium der christl. Archäologie auffassen müssen; wer S. studiert hat, wird mit Freude zu K. greifen, denn S. hat es verstanden, dem Leser das christl. Altertum in so reizend frischen Farben vorzuführen, dass er von selbst zu tieferem Eindringen in die archäologische Wissenschaft getrieben wird. Das Buch entspricht also nicht bloss den Intentionen des Papstes Pius X., der in den Bestimmungen für die Reform der theologischen Seminare auch die Einführung in die Anfangsgründe der christlichen Archäologie verlangt, sondern weckt in dem jungen Theologen das Verlangen nach mehr Licht und tieferer Erkenntnis, wie nach Fortsetzung der archäologischen Studien und der Beschäftigung mit den Monumenten des christl. Altertums auch auf seiner späteren Laufbahn. Der Sekundaner und Primaner unserer Gymnasien hat seine Handbücher des klassischen Altertums der Griechen und Römer, und eine gewisse Kenntnis desselben gehört zur humanistischen Ausbildung; ist denn das christl. Altertum weniger geeignet, veredelnd auf Verstand und Herz der Jugend einzuwirken? d. W.

* * *

In der von den Basilianer-Mönchen zu Grottaferrata bei Rom publizierten Zeitschrift „*Roma e l'Oriente*“, die wir hiermit gerne empfehlen, veröffentlicht A. Baumstark einen, auch separat erschienenen Aufsatz über die neueste Reform des römischen Breviers, vorzüglich soweit es die neue Stellung der Psalmen im Offizium betrifft. Mit der gründlichen Kenntnis der orientalischen Riten, in der ihm wohl wenige gleich kommen, legt B. die Anordnung des nächtlichen Gebets mit seinem Schlusse in den *Laudes* in den verschiedenen orientalischen Kirchen dar, wie sie von Alters her bestand und bis auf das IV. Jahrhundert, ja, bis auf die apostolische Zeit hinauf beobachtet worden ist; er geht dann noch weiter zurück auf die Synagoge, und er findet die Annahme nicht zu kühn, „che già N. Signore prese parte alla recitazione di questa triade di salmi (148, 149, 150), quand'egli nelle Sinagoghe della Galilea prendeva parte alla preghiera matutina di quelle comunità giudaiche, nel cui seno egli cominciò a spargere la lieta novella“. Wenn B. bei seiner hohen Wertschätzung der antiken Ueberlieferungen es bedauert, dass durch die Bulle „*Divino afflatu*“ vom 1. November 1911 Gebetsübungen, die

im Altertume dem Okzident und Orient gemeinsam waren und die mit ihren Wurzeln sich in die Synagoge vertiefen, so hindert ihn dies nicht, all das Gute anzuerkennen, das die Neuordnung des Breviers gebracht hat, und zu erklären: „Saremmo indegni del nome di cattolici, se rimanessimo anche per un momento solo titubanti tra l'ubbidienza filiale alla parola decisiva del Sommo Gerarca, e l'attaccamento, sia pur giustificato, alla veneranda antichità“. — Die Forderung einer Reform des Breviergebets geht auf Jahrhunderte zurück; Pius IX. setzte eine eigene Kommission zu diesem Zwecke ein, gab dann aber diesen Gedanken auf, weil die Schwierigkeiten zu mannigfaltig und zu gross erschienen. Jetzt hat Pius X. die Aufgabe in die Hand genommen, zunächst mit der Reform des Psalmengebets. Nunmehr werden die Lektionen der drei Nocturnen an die Reihe kommen, und da wird zumal in den Vitae Sanctorum der zweiten Nocturn gründlichst mit unhistorischen Fabeln und Legenden aus falschen Martyrerakten aufgeräumt werden müssen. Aber das wird viele Jahre der Prüfung und Sichtung (30 Jahre sind in Aussicht genommen) in Anspruch nehmen. d. W.

* * *

Νίκος Α. Βέης; Ἐκθέσεις παλαιογραφικῶν καὶ τεχνικῶν ἐρευνῶν ἐν ταῖς μοναῖς τῶν μετεώρων κατὰ τὰ ἔτη 1908 καὶ 1909. Ἀθήνησι 1910 (69 S.).

Der Verfasser, dessen Name zu Deutsch Wees gesprochen wird, Mitglied der Βυζαντιολογικὴ εἰταιρεία zu Athen, berichtet eingehend und interessant über seine Forschungen in den Meteora-Klöstern, den eigentümlichen „in der Luft schwebenden“, nur mittels Leitern und Stricken zugänglichen Felsenklöstern griechisch-orthodoxer Mönche in Thessalien, besonders über den Bestand ihrer Handschriften, deren Zahl, Alter, Inhalt und die von ihm gemachten Abschriften und beabsichtigten Veröffentlichungen, ferner über Malereien und Kunstgegenstände usw. Vgl. auch Buchbergers Kirchliches Handlexikon II Sp. 951. W i k e n h a u s e r.

* * *

Hergenröther, Joseph, Kardinal, *Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte*. Neu bearbeitet von Dr. *Johann Peter Kirsch*. Fünfte, verbesserte Auflage. *Erster Band*: Die Kirche in der antiken Kulturwelt. Mit einer Karte: Oribis christianus saec. I—VI. Freiburg i. Br., Herder 1911. (XIV und 784 S.) Mk. 11,40 ungeb.

Es war ein Wagnis und eine Tat, die Neubearbeitung der umfangreichen Hergenrötherschen Kirchengeschichte zu übernehmen, nachdem die kirchengeschichtliche Literatur in den letzten Jahrzehnten so mächtig angeschwollen ist. Die Tatsache, dass der erste Band bereits wieder in neuer Auflage erscheinen konnte, zeigt, dass die-